

Zur Linken Christi sah ihn seine Kirche stehen, wenn sie gen Himmel blickte.

VII. Die heilige Kirche der Erlösten und ihre Lebensordnung (Kultus, Organisation und Ethik).

Die Bedeutung der Kirche hat M. von Paulus gelernt; man darf ohne weiteres die originelle und große Konzeption des Apostels als von ihm anerkannt und wertgeschätzt ansehen. Der deutlichste Beweis hierfür ist, daß er Ephes. 5, 22—32 beibehalten hat. Diese Stelle mußte ihm an sich in hohem Grade unsympathisch, ja anstößig sein; denn sowohl das Verhältnis von Mann und Frau als auch das des Menschen zu seinem Fleisch mußten ihn anwidern. Trotzdem hat er die Ausführungen (nach einer Korrektur) nicht getilgt, weil er keine andere Stelle in den Paulinischen Briefen fand, die die enge Zusammengehörigkeit der Kirche mit Christus so deutlich machte: Christus das Haupt der Kirche; Christus die Kirche innig liebend und hegend¹; der in der Kirche Stehende verläßt Vater und Mutter und wächst mit Christus zu einer Einheit zusammen. Wie M. über die Kirche dachte, geht noch aus einer zweiten Stelle hervor; Gal. 4, 26 hat er (oder ein Schüler?) durch Änderung und Zusatz so gefaßt, daß er gegenüber der Veranstaltung des Weltschöpfers, die auf die Synagoge abzielt, die überschwenglich große Veranstaltung des guten Gottes *εἰς ἣν ἐπηγγειλάμεθα ἀγαπᾶν ἐκκλησίαν, ἥτις ἐστὶν μήτηρ ἡμῶν*, abzwecken läßt. Die Kirche ist also die durch das Erlösungswerk hervorgebrachte Schöpfung Gottes, sie ist heilig (gewiß im Sinne des Paulus), und sie ist die Mutter der Erlösten. Widerwillig haben auch die Gegner anerkannt, daß M. „Kirchen“ hat und nicht nur Schulen oder formlose Gemeinschaften².

1 Nach Ephraem nannten die Marcioniten die Kirche die Braut Christi.

2 Tert. IV, 5: „Habet plane et evangelium Marcionis ecclesias, sed suas, tam posteras quam adulteras, quarum si censum requiras, facilius apostaticum invenias quam apostolicum, Marcione scilicet conditore vel aliquo de Marcionis examine, faciunt favos et vespae, faciunt ecclesias et Marcionitae“.